

und abends halb 8
wachsen in der
mitten fünf Thea-
führung und die
den nicht zu kurz
gleichem Belud
ein

Gruppe St. Gregor
uchner, jr., Sekr.
Partisan League
gleich hier aufge-
lauernfänger ihre
5 zu verkaufen.
vor ihnen in Acht
an die Kräfte der
Parteien geteilt
ittern sie nur ihre
gewinst ziehen die

angenen Woche
rmisch, aber der
che war schön.
hat der Getreide-
St. Gregor seine
lung abgehalten,
jahresbericht ver-
Mitglieder des
hr zufrühen mit
haben ihrer Hoff-
s die gute Arbeit
größerer Um-
möße. Edwin
für des Vereins,
gewählt, um St.
Konvention in
Woche zu vertre-

ist am 29. Jan.
wo er Ange-
nd Gabrit war,
und beauptet,
erung von dort
ende sei.
auerverein wird
der Vieh ver-

ter-Kollekte
ter \$10.00
ert \$55,597.53
ne 55,607.53

ten.
ose Lafe.
haben, mit
antworten: Der
tete sich durch
einfaches und
uf seinen Beruf
Veruf kommt
auf muß man
als darf man
in eindrängen
in geistliches."

P. Theodosius
Seite 34-44).
an sicher nicht
man 30 Jahre
nen Beruf zu
ebe Gott will
jungen Jahre
auch nicht zu
at den Jahren
nicht bekommt
in Leben über-
vomöglich ei-
wählen würde.
dann hat der
reicht, wo er
nimmt Be-
ein Beruf ist?

ein Katho-
wege oder
ttliche, insbe-
a n d, der
und der
le drei Wege
dasselbe Ziel,
immel. Allein
en ihm eigen-
e, jedoch
Wege durch-
glücklich an-
diejenigen,
welche die
Weg nötigen
smittel von
n. Die drei
r Stand der
der Priester
find die ein-
die es gibt,
ische nach
n, Vehrer,
Banern
lände, wie
drückt, allein
dies keine
en Berufs-
wesentlich
ungen auf-
der Priester-

und der Ordensstand; man nennt sie
nur Stände als Teile des Ganzen.
Sie sind bloß Träger, Professionen,
abgegrenzte Lebensstellungen.

Ehe man sich für einen Beruf
entscheidet, soll man sich vorher
gründlich prüfen. Man darf nicht
leichtfertig in einen Beruf hinein-
springen. Schon der Dichter sagt:
"Drum prüfe, wer sich ewig bindet."
Man gehe aber nicht nur mit sich
selbst, sondern vor allem mit Gott
zu Rate. "Bittet und ihr werdet
empfangen," ruft uns Christus an.
Darum ist hier eifriges Gebet,
häufiger Empfang der hl. Sakra-
mente besonders anzuraten. Man
gehe ferner mit seinen lieben Eltern
zu Rate; denn diese sind für ein
gutes Kind in der Regel die besten
Ratgeber, da sie Christi Stellver-
treter für ihre Kinder sind und
Gott durch sie spricht. In der Regel
will ein guter kath. Vater eine gute
kath. Mutter, nur das beste des
Kindes; gute Eltern finden ihr Glück
im Glück ihrer Kinder. Endlich ist
auch der Rat des Beichtvaters ein-
zuholen, und treu zu befolgen,
denn dieser ist bei der Standeswahl
unter allen Umständen der beste
und berufenste Ratgeber. Er ist
der gute Herr in seiner Gemeinde,
Christi Stellvertreter für seine
Hirten, deren Wohl ihm
ganz besonders am Herzen liegt.
Und dieser gute Herr kennt seine
Schäflein, kennt sie nicht Gott am
besten und ist daher auch am besten
befähigt, sie durch gute Ratsschläge
zu leiten. Wann soll man also seine
Berufswahl treffen? Erst nachdem
man mit Gott, mit sich selbst, mit
seinen Eltern, mit seinem Seel-
sorger und mit sonstigen guten Rat-
gebern eine gründliche Unter-
suchung über den zu ergreifenden Be-
ruf angestellt hat. Ob man alt
genug ist, um in den Ehestand zu
treten, wird sich dann bei der Unter-
suchung und Beratung selbst her-
ausstellen, auch ob der oder die
Betreffende genug Religionskennt-
nisse und Mittel und passende
Charaktereigenschaften besitzt, um
ein guter Familienvater, eine gute
christliche Mutter zu werden. Sicher
berechtigen jene jungen Männer,
jene christlichen Jungfrauen, zu
den besten Hoffnungen, welche ein
reines Vorleben geführt haben
und mit keuschen Herzen, guter Ab-
sicht und Gottesfurcht in den Ehe-
stand treten. Man vermeide die
Mischehe; denn diese kann unmöglich
eine wahrhaft glückliche Ehe werden.
Ein Farmer würde wohl kaum ein
Kentucky Bönie und eine Zerlein
Ruh an sein Buggy spannen, weil
sie nicht zusammenpassen. Eben-
wenig passen ein Katholik und Nicht-
katholik im Ehestand zusammen.

Was nun das Alter für den Ein-
tritt in den Priester- und Ordens-
stand betrifft, so muß man sich an
die Bestimmungen der Kirche und
an die Vorschriften des Ordens
halten, bei dem man um Aufnahme
nachsucht. — Es ist wahr, Johannes
stand im 31. Lebensjahre, als er am
Jordan taufte. Christus selbst trat
sein Lehramt erst an, als er 30
Jahre alt war. Die Apostel, die
Christus berief und zu seinen ersten
Priestern und Bischöfen erhob,
waren keine zarten Jünglinge mehr,
sondern Männer, die wohl durch-
schnittlich das 30. Lebensjahr bereits
hinter sich hatten. Ein Apostel
jedoch, der Lieblingsjüngler Petrus,
Johannes der Evangelist, war
sicherlich noch keine 30 Jahre alt, als
Christus ihn zur Priester- und
Bischöfswürde erhob. Bei seiner
Berufung zum Apostelamt war
Johannes höchstens 22 oder 23 Jahre
alt. — Die Bestimmungen der Kirche
welche den Eintritt in das Priester-
amt und den Ordensstand regeln
sind heutzutage so unumstößlich ab-
gefaßt, daß sich ein Unberufener
nicht leicht eindrängen kann. Die
vielen Jahre enger Studien und
Vorbereitung auf den Priesterstand
unter der unmittelbaren Aufsicht
der Kirche, was sind sie anders als
ebenfalls Jahre der Prüfung und
Probe, ob der Aspirant wirklich
berufen ist? Und viele sind es,
denen sich in diesen Probejahren
herausstellt, daß sie nicht berufen
sind. Eine der Fragen, welche der
Bischof an den Priester richtet,
welcher den Aspiranten für die
Weihe präsentiert, ist folgende:
"Kannst du bezeugen daß er (der
Weiheandidat) würdig ist?" Erst
nachdem der Bischof sich Gewissheit

über den Beruf und die Tauglich-
keit des Kandidaten verschafft hat,
schreitet er zur Erteilung der höheren
Weihe. Wer sich daher zum
Priesterstande berufen fühlt, muß
schon beizeiten mit den vorgeschrie-
benen Studien beginnen, um sich
die für den Priester so notwendigen
Kenntnisse anzueignen. In der
Jugend ist es viel leichter zu studieren
wie in späteren Jahren. Ein un-
schuldiger, frommer und unverdor-
bener Knabe, wenn er beizeiten
sich auf den Priesterstand vorbereitet,
hat mehr Aussicht sein hohes Ziel
zu erreichen, als ein Jüngling, der
bereits vom Weltgeiste belectet wurde
und sich schon manche Untugend an-
geeignet hat. Ein junges Pflänz-
lein, wenn krumm, läßt sich leicht
gerade biegen und erziehen; nicht
so ein bereits aufgewachsener
Baum, welcher, wenn einmal
krumm, krumm bleibt bis zum Ende.
Viele Kollegien nehmen daher auch
keine Studenten für den Priester-
stand mehr auf, wenn dieselben
bereits das 12. oder 14. Lebensjahr
überschritten haben. Diefelbe Regel
überwachen auch bei Ordens-
aspiranten beobachtet, die Ordens-
priester werden wollen. Für Laien-
brüder und Schwestern in einem
Orden spielt das Alter keine so
große Rolle. Doch auch hier em-
pfehlen sich überall das jugendliche
Alter. Die Prüfung besorgt schon
das Kloster. Die Zeit der Randi-
datur, die Zeit des Noviziates und
selbst die Zeit der dreijährigen ein-
fachen Probe ist ja weiter nichts
als eine Probe- und Prüfungszeit,
in der sicherlich sich zeigen wird,
ob der oder die Kandidatin wirklich
Ordensberuf besitzt. Doch wie be-
reits oben gesagt, haben gewisse
Orden ein bestimmtes Alter fest-
gesetzt, welches die Aufzunehm-
enden erreicht haben müssen oder
noch nicht überschritten haben dürfen.
Laienbrüder in einem Benediktiner-
kloster können vom 15. Lebensjahr
an bis zum gereifteren Alter auf-
genommen werden, sobald selbst
ein in den 40. Jahren stehender
Jüngling noch Ordensmann werden
kann, wenn Gott ihn hierzu beruft.

Gott hat der Wege viele
Zu jedem seiner Ziele
Doch einen nur hat er für dich,
Zu deinem Ziele ewiglich.
P. Peter, O.S.B.

Korrespondenzen

Lufeland, Sask.,
den 24. Januar, 1921.
Bester St. Peters Bote!

Bitte, geben Sie mir folgende
Auskunft: Wann und wo wird die-
ses Jahr die Schulkonvention abge-
halten? (Die Schulkonvention wird
dieses Jahr in der dritten Avenue
Methodisten-Kirche zu Saskatoon
am 23., 24. und 25. Februar abge-
halten. Die Redaktion.) — Wir
möchten dabei vertreten sein durch
einen deutschen Mann, da bisher
dieser Diktir (Baltol No. 427)
immer durch einen englischen Dele-
gaten vertreten war. Da ich mich
der Sache angenommen habe und
wir einen deutschen Vorstand ge-
wählt haben, so wollen wir auch
unser Scherlein beitragen zur Kon-
vention und zum Besten der kath.
Religion, um in Gemeinschaft mit
unseren kath. Glaubensbrüdern den
Drangisten entgegenzutreten.

Da unsere Kinder alle deutsch
sprechen und katholisch sind, möch-
ten wir auch gerne einen guten
Lehrer haben, der imstande ist, Ra-
teismus zu lehren. Derselbe soll
am 1. März sein Amt antreten und
im Amt bleiben bis zum 24. Dez.
Wir sind bereit, für einen Lehrer
mit Zertifikat 3. Klasse \$1200 zu
zahlen und für einen mit Zertifikat
2. Klasse \$1400.

Mit Gruß
W. Jering.

Am 11 Jan. ging wieder eine
Sendung von 742 Milchbüchsen mit
dem Dampfer „West Arrow“ von
Galveston, Texas nach Bremen ab,
um den zusammengekauften
Kinderherden in Deutschland etwas
aufzuhelfen. Diese Rufe wurden
von Farmern in den Staaten ge-
schenkt damit möglichst viele Kinder
vor dem Hungertode bewahrt wer-
den. Ich glaube daß, wenn hier
in Canada gesammelt wurde, auch
eine ganz schöne Anzahl zusammen-
gebracht werden könnten. R. R.

Paris. Trotz einer Drohung
mit Waffengewalt, um den allier-
ten Beisitzern über Genugtuung
und Entschädigung Gehör zu
erzwingen, war Deutschland trotz-
dem ein eingetragener Bericht
wird sich Herr Bergmann, der deut-
sche Vertreter bei der Genua-Kon-
ferenz, an der Februartagung
der Körperschaft in London nicht
beteiligen. Aus Deutschland aus
Berlin erhellt, daß deutsche Zeitun-
gen zum Widerstand gegen die
"Traume der Entente" auffordern.
Der hohe Rat der Alliierten hat
sich wieder aufgelöst, Premier Lloyd
George und Welford Gellard
sind wieder in London, Vertreter
anderer Länder auf dem Heimweg.
Ihre nächste Zusammenkunft ist in
London zur Besprechung von An-
gelegenheiten, die in Paris abge-
gangen wurden.

Berlin. Antike Aufstellungen
über das Heiligtum der vorigen
Jahr (1. Dez.) in Deutschland vor-
genommenen Volkszählung, die
beim nächsten veröffentlicht werden sol-

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. In der Provinz Sask.
ist ein neues Dorf unter dem Na-
men Spring Valley gegründet wor-
den. Das Dorf schließt das nord-
östliche Viertel von Section 30, Tp.
11, Rge 25, W. vom 2. Meridian
ein.

Prince Albert. Nächsten
Sommer wird ein neuer Flügel an
das Gefängnis angebaut werden,
der den in Ottawa gemachten Vor-
anschlägen nach sich auf ungefähr
\$100,000 belaufen wird.

S. Kuratowski wurde dem
Geschworenengericht mit der Anklage
des Mordes überwiegen. Derselbe
soll den in seinem Schitten
aufgefundenen S. Kuratowski er-
mordet haben. Dr. Derofiers von
Saskatoon, der den Leichnam un-
tersucht, behauptet, daß der Tod
durch einen Schlag auf den Kopf
herbeigeführt wurde.

Wooie Jaw. Das Masonic
Temple Bldg. an Main Str. ist
durch ein Feuer zerstört worden.
Der Schaden wird auf \$50,000 bis
\$60,000 veranschlagt. Neben dem
Gebäude ist der Kolonialwarenladen
von S. D. McWiden und das Buch-
geschäft von D. C. Nixon schwer
beschädigt worden. Auch hat die
Builder's Exchange u. das Büro von
C. U. McNamara Schaden davon-
getragen.

Manitoba

Winnipeg. Von den etwa 6
Millionen Acres Land, die in der
Provinz Manitoba angebaut sind,
liegen 1,750,000 in Entwässerungs-
diskussion; die Absicht wird von der
betreffenden Kommission ausgepro-
chen, noch etwa eine Million Acres
weiterhin der Bebauung zugänglich
zu machen durch Entwässerung, und
zwar besonders im Süden der Pro-
vinz. Die Kosten hierfür würden
sich auf \$1,250,000 belaufen.

In den Bänden und Fußbö-
den des neuen Parlamentsgebäudes
zeigen sich weitere Risse, die fehler-
hafter Konstruktion des Caiffons
unter dem Bau zugeschrieben wer-
den. Die Risse zeigen sich haupt-
sächlich unter der Kuppel in dem
Südflügel und sind in einigen Fäl-
len 10 bis 12 Fuß lang, aber nicht
sehr weit. Falls sich noch mehr
Risse zeigen sollten, so sollen Schritte
unternommen werden.

Steinbach. Ein schweres Un-
glück hat die Familie Albert Beyer
in Friedensfeld nahe Steinbach am
Morgen des 15. Jan. betroffen; in-
dem ihr Haus abbrannte und ein
ungefähr einen Monat altes Kind
mitverbrannt ist. Sie haben nur
mit knapper Not ihr eigenes und
das Leben zweier Kinder gerettet,
indem sie zum Fenster hinausge-
sprungen sind. Da es noch früh am
Morgen war, waren sie nur düchtig
angezogen, und der Mann verfuhrte,
barfuß ein Pferd einzuspannen und
die Nachbarn zu alarmieren; das
Pferd wurde unkontrollierbar, und
folglich mußte der Mann bei 30
Grad Kälte barfuß laufen, wodurch
ihm seine Füße sehr verfroren sind.

Der Frau sind die Haare vom Kopf
verbrannt und hat auch noch sonst
schwere Brandwunden davongetragen.

Vom Ausland.

Paris. Trotz einer Drohung
mit Waffengewalt, um den allier-
ten Beisitzern über Genugtuung
und Entschädigung Gehör zu
erzwingen, war Deutschland trotz-
dem ein eingetragener Bericht
wird sich Herr Bergmann, der deut-
sche Vertreter bei der Genua-Kon-
ferenz, an der Februartagung
der Körperschaft in London nicht
beteiligen. Aus Deutschland aus
Berlin erhellt, daß deutsche Zeitun-
gen zum Widerstand gegen die
"Traume der Entente" auffordern.
Der hohe Rat der Alliierten hat
sich wieder aufgelöst, Premier Lloyd
George und Welford Gellard
sind wieder in London, Vertreter
anderer Länder auf dem Heimweg.
Ihre nächste Zusammenkunft ist in
London zur Besprechung von An-
gelegenheiten, die in Paris abge-
gangen wurden.

Berlin. Antike Aufstellungen
über das Heiligtum der vorigen
Jahr (1. Dez.) in Deutschland vor-
genommenen Volkszählung, die
beim nächsten veröffentlicht werden sol-

len, ergeben nach einer Rabelmel-
dung, daß die Einwohnerzahl des
Deutschen Reiches infolge des Krie-
ges noch unter den Stand des Jah-
res 1906 zurückgegangen ist; sie be-
trägt jetzt 60,282,602, dies ist um
250,000 weniger, als vor fünfzehn
Jahren. Am 1. Dez. 1910 betrug
die Bevölkerung des Reiches 62,
826,162 Köpfe. Der größte Teil
des Verlustes fällt auf die Gebiets-
abtretungen. Aus demselben Be-
richt geht hervor, daß Deutschland
zurzeit 3,500,000 Pferde, 16,500,
000 Stück Rindvieh, 5,000,000
Schafe, 11,500,000 Schweine, 4,
000,000 Ziegen, 51,000,000 Stück
Geflügel und 7,500,000 Hunde be-
sitzt. Im Jahre 1914 waren es un-
gefähr 22, im Jahre 1916 etwa 21,
und 1910 rund 65 Millionen Stück
Rindvieh gewesen; der Rückgang
des Viehstandes wird teils auf Seue-
chen, teils auf ungenügende Fütte-
rung zurückgeführt, zum Teil wohl
auch auf die Auslieferung beträcht-
licher Viehmengen an die Allier-
ten.

Call for Tenders
Tenders will be received up to noon,
March 1, 1921, for operator and trouble
man, also to act as Sec. Treas. for the
Cudworth Rural Telephone Co., Ltd.
Married couple preferred. Must be able
to furnish good moral references and
practical experience. State salary re-
quired for operating a system of 250
phones. Hours 7 a.m. till 10 p.m., Sun-
days 10 a.m. till 12 noon, and 4 p.m. till
6 p.m. Must furnish own livery. Living
room free. The right is reserved to re-
ject any or all tenders. (To act as Sec.
Treas. can be omitted as desired.)
Address: Sec. Treas. Cudworth Rural
Telephone Co., Ltd., Cudworth, Sask.

Geister verkauft
am 10. Jan., 18 Monate alt, von
schwarzer Farbe, mit welchem Vor-
derkopf und weichen Unterleib.
Um Nachricht bitten
D. McLeod, St. Gregor, Sask.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1921		1920		1919	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Januar	16	-1	-13	-39	-9	-25
2. "	17	6	7	-35	-15	-39
3. "	29	19	18	0	-29	-30
4. "	23	12	24	12	15	-26
5. "	32	12	23	-2	18	-12
6. "	31	-5	22	-2	25	9
7. "	6	-10	16	-11	38	-8
8. "	17	-15	17	-7	37	20
9. "	22	0	32	16	32	13
10. "	4	-12	25	8	31	15
11. "	7	-27	27	-8	25	3
12. "	26	2	14	12	21	1
13. "	19	4	11	-15	29	2
14. "	8	2	-5	-12	20	0
15. "	6	-6	-2	-12	24	2
16. "	-4	-28	0	-20	23	2
17. "	-3	-34	-16	-36	25	5
18. "	13	-6	-5	-32	18	10
19. "	15	2	10	-34	23	8
20. "	15	0	11	-27	22	2
21. "	18	-12	22	-28	23	5
22. "	20	4	24	-40	24	-2
23. "	13	-8	-17	-16	26	3
24. "	11	-5	-26	-41	36	17
25. "	19	3	8	-40	25	-2
26. "	14	-7	-12	-22	24	3
27. "	15	5	-19	-36	27	3
28. "	10	-2	4	-26	23	4
29. "	2	4	0	-4	25	3
30. "	0	-13	0	-8	19	7
31. "	10	-3	11	-4	30	-6

Besondere Bemerkungen für den Monat Januar 1921.

Höchste Temp.: 32 (am 5. Jan.); niedrigste: -44 (am 17. January);
Durchschnittstemperatur: Höchst: 4; niedrigste: 4; Durchschnitt: 50.30.
Im Monat Jan. 1920 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 2;
die niedrigste -17.5.

Advertise in the St. Peters Bote!

Brusers Laden - Neuigkeiten

Veröffentlicht von C. Bruser, Humboldt, Sask.

Extra-Werte für das Neue Jahr!

Spezial No. 1. \$7.95 Knaben-Mäntel, nicht viele sind übrig. Jeder einzelne ein extra- großer Kauf. Kosten regulär bis zu \$16.95, unter Preis für diese warmen, sehr hübsch gemachten Mäntel ist nur 7.95 Spezial No. 2. \$2.49 Männer Overall, bestes canad. Gefühl, in schwerer Qualität Drill, in blau, blau u. weiß ge- streift, und schwarz. 2.49 Spezial No. 3. \$3.95 Knaben-Pullover-Sweaters, schön und warm, regulär wert bis zu \$6.25, solange der Vorrat reicht offertieren wir eine Auswahl die- ser hübschen Sweaters zum be- deutend billigen Preis von 3.95 Spezial No. 4. \$2.95 Frauen Unterwäsche, eine sehr hübsche Sorte, reichgefüllt, in allen Größen vorrätig, Combin- ationstil, dicht gewoben, mit gehäutetem Baumwollfleece aus- gefüllt, regulär \$3.75, per Angus 2.95 Spezial No. 5. \$1.95 Knaben Hosen, gut für die Schule und zum Spielen. Extra- schwere Sorte, tragen sich gut, sind ganz abgefüllt und hal- ten warm. Per Paar 1.95 Spezial No. 6. \$2.69 Männer Winterhemden, einer unserer besten Werte. Warme hemden, aus schwerem, grauem Flanell, mit angelegtem Kragen und einer Brusttasche. Alle Grö- ßen von 14 ab. Regulär \$4.25 und \$4.95, nur 2.69 Spezial No. 7. \$2.69 Flannelette-Mäntel, gewoben aus langem, hartem Garn, und von großer Haltbarkeit, mit sehr weicher Oberfläche, wodurch sie warm halten. Größe 14 u. 16 weiß oder grau. 2.69	Paßt auf, was wir in 1921 tun! Unter großer Verkauf ist vor- über, aber unsere niedrigen Preise bleiben. Die meisten unserer Waren werden nie mehr die Höhe der alten Preise erreichen. Wir führen unter Geschäft bereits auf neuer Grundlage, haben uns mit unserem Verlust abgefunden und offerieren Neue Preise 19 Beispiele der „Bruser Qualität“ Spezial No. 8. 95c Knabenstrümpfe, schwergepöppelte warme Sorte, die sich gut tragen haben verstärkte Fersen u. Zehen. Regulär \$1.25, Spezial 95c Spezial No. 9. \$1.79 Frauen Hausschuhe, eine hübsche Sorte aus weichem Mo- haleider, mit warmem Fleece aus- gefüllt u. Druckknopf-Verschluss. Regulär \$2.95, für 1.79 Spezial No. 10. \$3.95 Männer Gummischuhe, aus einer schweren Qualität-Gummi, mit gerillten Sohlen, gerolltem Rand, echtem Leder-Oberteil, 7 in hoch mit geflossener Sohle. Regulär \$4.50, für 3.95 Spezial No. 11. \$7.95 Frauen Schuhe, aus schwarzem Häutchen, mit hohem Oberteil, Marke „American Beauty“ reg. \$12.50, neuer Preis 7.95 Spezial No. 12. \$9.95 Herren Plaidmantel-Mäntel, unter regulärer Preis für diese hübs- chen Plaidmantel-Mäntel in bis zu \$18.50. Eine Auswahl in ge- wöhnlich u. Plaid-Mantel, in blau, rot und braun. Haben Bügel und hohen Standkragen. Regulär \$12.50, unter 9.95	Spezial No. 13. 35c Bester Hemdenstoff, in Flanne- würstchen oder in halbgroßem Muster. Alter Preis 60c, neuer Preis per yard 35c Spezial No. 14. 98c Gemüse-Präserven, Tomaten, Kartoffeln und Erbsen, regulär per Dose 25c. Nur eine Woche lang offerieren wir unsere gutbe- kannten Sorten 5 Kannen für 98c Spezial No. 15. 37c Flannelette von bester Qualität, 34 in. breit, ein schweres Gewebe in rosa u. blaue gestreift. Alter Preis 60c, neuer Preis per yard 37c Spezial No. 16. 75c Hübsche Marante in gleich- mäßigem Netzgewebe mit man- delfarbenem Liniens-Prinzeintisch, in weiß und eckig Farbe, regu- lär \$1.25, für 75c Spezial No. 17. \$2.79 Frauen Fellschuhe, eine sehr gute Qualität für den Wintergebrauch. haben Lederoberteil und können in Lederhüllen getragen werden. Es ist eine garantierte gute Sorte. Spezial No. 18. 98c Frauen Strümpfe, eine unserer besten Sorten für das Neue Jahr. Schwarz, oder in halbgroßem Muster, in allen Größen. Regulär \$1.25, per Paar 98c Spezial No. 19. \$1.69 Herren Unterwäsche, eine unserer besten Sorten für das Neue Jahr. 34 in. breit, ein schweres Gewebe in blau, rot und braun. Haben Bügel und hohen Standkragen. Regulär \$2.25, unter 1.69
--	---	---

BRUSERS, HUMBOLDT